

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle stand im Zeichen des fleischlosen Tages und gestaltete sich mittelmäßig. Gefragt waren vornehmlich Geflügel, bezüglich dessen das Angebot an heurigen Fleischgänsen heute ausgelassen hatte, Würstle und Schafffleisch. Die Würstpreise werden erst auf Grund der Preisverhältnisse des heutigen Vorsteviehmarktes reguliert werden. An Fettstoffen waren angeboten: 600 Kilogramm Auslandsschmalz von der Großschlächterei A.-G. zum Preise von K. 8, 150 Kilogramm Bandfett von der Firma Neumann zum Preise von K. 7.—, 200 Kilogramm RückenSpeck von der Firma Wotrumbel zum Preise von K. 9.— und 150 Kilogramm Margarine zum Preise von K. 9.80 von der Fleischhauerkompanie. In der Vorwoche wurde Margarine-Schmalz von dieser Unternehmung noch mit K. 8.— pro Kilogramm verkauft. Bei halbkilogrammweiser Abgabe konnte der heutigen Nachfrage nach Fettstoffen fast zur Gänze Genüge geleistet werden. Im Einklang mit der Tendenz auf dem gestrigen Mindermarkt wurden die Preise für hiesige Rindfleischsorten und Rindsinnerereien unverändert belassen. Die heutigen Wagnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf acht Waggons mit 276 Tonnen, darunter fünf Waggons mit 194 Tonnen Auslandsfleisch.

Auf den Grünwaren- und Gemüsemärkten überwog heute das Angebot die Nachfrage um Beträchtliches. Es herrschte aber nichtsdestoweniger ein sehr lebhafter Verkehr. Fast Ueberfluth herrschte in Salat, Kohlrabi, Kohl, Kochsalat, Rettigen; auch in bezug auf Spinat war das Angebot ein sehr reichliches. Kochsalat und Grundjalsalat stehen jetzt mit 7 bis 12 Heller pro Stück gleich im Preise. Auch Zuckerrüben (Erbsen in Sätzen) verbilligten sich etwas und stellen sich jetzt auf 94 Heller bis K. 1.18 pro Kilogramm. Für ungarische Frühkartoffeln, die schon in Wien sein könnten, ist bisher die Ausfuhrbewilligung nicht erteilt worden. Die Obstzufuhren fielen heute ebenfalls günstig aus. Die Kirschpreise haben einen merklichen Druck erlitten, der sich bis gegen Ende der Woche noch verstärken dürfte. Erdbeeren sind immer noch über die Gebühr teuer. Auch die Preise für Ribisel dürften baldigst einen Rückgang erfahren.

Die Eierpreise haben ihren anziehenden Charakter noch immer nicht verloren. Oberösterreichische Eier, die beliebtesten Einlege-Eier, stellen sich pro Kiste auf K. 288.— bis über K. 300.—, ungarische Eier haben einen Kistenpreis von K. 315.— erreicht. Galizische Eier werden vorläufig mit K. 288.— bis 301.— pro Kiste gehandelt. In Galizien scheint sich wieder ein neuer Eierring gebildet zu haben, der von einer Versammlung galizischer Eierhändler in Krakau seinen Ausgangspunkt nahm und trachtet, die Eierausfuhr aus diesem Kronland zu monopolisieren. Die unaussbleiblichen Wirkungen eines derartigen Monopols braucht man nicht näher zu erörtern. Die Butterpreise sind, was ausländische Ware anlangt, um K. 4.— pro Meterzentner gefallen, doch ist diese Preisermäßigung im Kleinhandel bisher noch nicht zum Ausdruck gekommen. Die Preise für Butter heimischer Produktion verfeinern sich weiter.

Die von der Futtermittelzentrale des Ackerbauministeriums in Aussicht gestellten Gänselieferungen aus Russisch-Polen zu dem für die Jetztzeit billigen Preise von K. 5.— pro Kilogramm dürften demnächst erfolgen. Den Verkauf dieser gerupften Gänse dürfte die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft in der Geflügelabteilung der Großmarkthalle besorgen.